



## BürgerInneninitiative gegen ein Bordell in Marburg

### taz streicht kritischen Bericht einer Sozialarbeiterin über Prostitution

#### 29.08.2013: netzwerkB Pressemitteilung

Zuletzt mit der **Pressemitteilung vom 22. Juli 2013** kritisierte netzwerkB den unkritischen Umgang der Grünen mit der Prostitution, insbesondere durch den menschenrechtsrechtspolitischen Sprecher Volker Beck. Volker Beck schreibt auf seiner Homepage: "Mit sexuellen Dienstleistungen verdientes Geld ist ehrlich verdientes Geld."

Tatsache ist, dass die rot-grüne Liberalisierung der Prostitution 2001 zu den Fehlschlägen zählt. Der Spiegel berichtete am 27. Mai 2013: „Inzwischen sind viele Polizisten, Frauenorganisationen und Politiker, die Prostitution aus der Nähe kennen, überzeugt: Das gutgemeinte Gesetz ist ein Förderprogramm für Zuhälter und macht den Markt für Menschenhändler attraktiver.“

#### **Penis als Kult?**

Kunstwerk am taz-Gebäude in Berlin:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friede\\_sei\\_mit\\_Dir.7562.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Friede_sei_mit_Dir.7562.jpg)

Fotograf: Franz Richter, 2009, Lizenz: CC BY-SA 3.0

Die taz veröffentlichte am 17. August 2013 einen zynischen Kommentar der Prostituiertenorganisation Donna Carmen in der "taz" gegen Prostitutionsgegner.

Danach fragte die Zeitung bei Sabine Constabel an, ob sie auf den umstrittenen Beitrag antworten wolle. Die Sozialarbeiterin Sabine Constabel, die mit Prostituierten in Stuttgart arbeitet, verfasste einen Kommentar, der zu großen Teilen empirisch belegt, wie die Realität aussieht. Das wollte die taz dann doch nicht veröffentlichen.

Offensichtlich ist der taz nun auch dieses Thema zu heikel geworden. Die taz hängt ebenso wie die Grünen und andere der Idee einer "Befreiung der Sexualität" nach, die in einer Tradition der Deutschen Linken seit 1968 steht. Diese Liberalisierung muss aber nicht die Preisgabe des Schutzes der Betroffenen umfassen.

Statt sich mit der Realität von über 90 Prozent Armut- und Zwangsprostituierten in Deutschland auseinander zu setzen, steht wieder einmal das Gerede von "Einvernehmlichkeit" und "Freiwilligkeit" an.

Über “den Sklavenmarkt, der sich mitten unter uns ausbreitet und eine Schande ist” schreibt Sabine Constabel. “Er betrifft uns alle.” netzwerkB schliesst sich der Kritik von Sabine Constabel voll an.

Der Beitrag von Sabine Constabel ist auf den Seiten von EMMA nun verfügbar: <http://www.emma.de/news-artikel-seiten/kritik-an-prostitution-wird-von-taz-nicht-veroeffentlicht/>

-

Für Rückfragen:

netzwerkB – Netzwerk Betroffener von sexualisierter Gewalt e.V.

Telefon: +49 (0)4503 892782 oder +49 (0)163 1625091

[presse \[at\] netzwerkB.org](mailto:presse@netzwerkB.org)

[www.netzwerkB.org](http://www.netzwerkB.org)